



**Gefahr für die
Gesundheit der Bürger**



Gefahr für Erholungsgebiet



Schutz der Kinder



Klares Votum der Bürger



**Rücknahme
von Fehlentscheidungen**

Bitte informieren Sie sich im Internet

www.pro-moenchweiler.de

Kontakt: info@pro-moenchweiler.de

Wir bitten um Ihre Unterstützung!

o Wir senden Ihnen Mitgliedsanträge zu
o Unsere Bürgerinitiative bittet um Spenden

Kontoverbindung:

Sparkasse Schwarzwald-Baar
Pro Mönchweiler e.V.
Kontonummer 150997511
(BLZ 694 500 65)

Impressum

Pro Mönchweiler e.V.

Dr. Pascal Polaczek (1. Vorstand)
Rolf Daschner (2. Vorstand)
Maria Koch (Schatzmeisterin)
Volker Lehmann (Schriftführer)

Beirat:

Lothar Josef, Robert Springmann, Erwin Doser,
Berthold Käfer, Norbert Zimmermann,
Prof. Dr. Dipl.-Ing. Hartmut Schiefer

Postadresse

Pro Mönchweiler e.V.
Herdstraße 80
78087 Mönchweiler

GIFTSTOFFE

NEIN

Den Kindern zuliebe!
Der Umwelt zuliebe!
Mönchweiler zuliebe!



Genehmigungen und Gemeinderatsbeschlüsse:

Juni 2006

Der Gemeinderat beschließt die Umwandlung für Egert III von einem **Gewerbegebiet** in ein **eingeschränktes Industriegebiet**, damit ist die Betriebsumsiedlung der Fa. Hezel möglich. Schadstoffe können nun im größeren Umfang verarbeitet werden.

November 2006

Fa. Hezel stellt einen Bauantrag und einen Antrag auf Immissionschutzrechtliche Genehmigung für Werk 3.

Bestandteil :

Lagerung und **Konditionierung von 150 t** gefährliche Abfälle, **ohne dass in den Plänen eine Konditionierungsanlage enthalten ist.**

Januar 2007

Der Gemeinderat stimmt einer Erweiterung des Bauvorhabens und der Konditionierung und Lagerung gefährlicher Abfälle zu.

Mai 2008

Das Landratsamt erteilt die Immissionsschutzrechtliche Genehmigung zur Lagerung und Konditionierung von 150 Tonnen pro Tag gefährlicher Abfälle.

Januar 2009

2. Bauänderungsantrag der Fa. Hezel. Ausnahme für Waldabstandsfläche und **Erhöhung der Durchsatzleistung von gefährlichen Abfällen (beinhaltet giftige Stoffe) jetzt 650 Tonnen pro Tag.**

Der Gemeinderat stimmt mit nur 1 Gegenstimme zu.

Die Bürger Mönchweilers fordern von der Politik und den beteiligten Entscheidungsträgern:

1. Nehmen Sie Rücksicht auf die Gesundheit der Bürger, in Mönchweiler und in der Region.
2. Schützen Sie unsere Kinder vor den Giften, die der Anlage entweichen.
3. Mönchweiler ist ein Erholungsort, die ganze Region ist ein Erholungsgebiet, tragen sie dem Rechnung, Giftmüllverarbeitung hat dort nichts zu suchen.
4. Nehmen Sie Ihre Entscheidungen zurück, nehmen Sie die Ängste der Bürger ernst, nehmen Sie das Votum der Bürger ernst. 60 % der wahlberechtigten Bürger sind gegen diese Giftmüllverarbeitungsanlage

Was ist eine Feststoffkonditionierungsanlage?

Es handelt sich um eine Anlage, die giftige Abfälle vermischt. Was herauskommt wird als giftiger Sondermüll in einem Bergwerk abgelagert.

Welche Stoffe werden verarbeitet?

Giftige Schlämme aus metallverarbeitenden Betrieben. Giftige Stäube und Feinstäube aus Filtern von Müllverbrennungsanlagen.

Wieviel soll verarbeitet werden?

650 Tonnen dieser Stoffe am Tag, das sind 650000 Kilogramm täglich.

Wie gelangen diese giftige Stoffe beinhaltende Abfälle nach Mönchweiler?

Alles wird mit LKW angeliefert und abtransportiert, der Betreiber schätzt 23 LKW pro Tag (auch aus dem Ausland). Die giftigen Filterstäube werden in 4 großen Silos bevorratet. Kapazität: 480 m³, rund 1000 Tonnen.

Um welche giftigen Stoffe handelt es sich?

Quecksilberhaltige Abfälle, Asbest, Arsen und viele weitere Gifte wie z.B. Dioxin (Servesogift)

Gelangen diese gefährlichen Stoffe in die Umwelt?

Bei normalem ordentlichem Betrieb gelangen jährlich mindestens ca. 600 Kilogramm giftige Stoffe beinhaltenden Feinstäube und Gase aus der Anlage ins Freie. Diese Stäube werden dann durch den Wind verteilt (3 Kilogramm pro Arbeitstag).

Welche Gefahren bestehen für die Gesundheit?

Die gefährlichen Stoffe gelangen durch Einatmen, Kontakt mit der Haut oder über kontaminierte Lebensmittel in den Körper. Sie können Krankheiten, auch Krebs auslösen.

